

Senioren wieder fit für den Alltag machen

Medizin Vor zehn Jahren wurde die geriatrische Rehabilitation in Illertissen eröffnet. Sie ist ein elementares Standbein der Illertalklinik – und stellt ihr Angebot vor. *Von Stefan Czernin*

Rund 250 Besucher sind am Samstagnachmittag zur Illertalklinik nach Illertissen gekommen, um sich am Tag der offenen Tür einen Eindruck von der geriatrischen Rehabilitation zu verschaffen. Vor zehn Jahren wurde diese an der Klinik eröffnet, mit 26 Betten. Mittlerweile umfasst sie zwei Abteilungen. „Wir haben damals absolutes Neuland betreten“, sagte Klinikdirektor Andreas Keller. Das Angebot werde jedoch sehr gut nachgefragt, es gibt eine Warteliste (siehe Infokasten).

Im Zuge der laufenden Reform der Kreiskliniken wird die Geriatrie für Illertissen noch stärker als bislang zu einem zentralen Baustein des Krankenhauses. So werden etwa Betten, die in der Urologie verloren gehen, der Altersheilkunde zugeschlagen. Aktuell gibt es in der Abteilung Innere Medizin/Akutgeriatrie 53, in der geriatrischen Rehabilitation – die öfters an eine akute Behandlung anschließt – 49 Betten. Die Patienten kommen dabei vornehmlich aus dem Landkreis Neu-Ulm sowie aus den Nachbarkreisen.

Am Tag der offenen Tür waren unter anderem die Vorträge eine beliebte Anlaufstation der Besu-



Während der Therapie wird bei Bedarf auch das Laufen trainiert. So können etwa Stürze vermieden werden. *Foto: Stefan Czernin*

Die Abteilungen im Kurzüberblick

Ausgelastet Die beiden Abteilungen für geriatrische Rehabilitation an der Illertalklinik sind ausgelastet. Im Jahr 2008 wurde diese in ei-

nem Neubau an der Klinik eröffnet. Insgesamt gibt es 49 Betten, rund 800 Patienten werden pro Jahr betreut. Diese sind im Regelfall 70 Jah-

re oder älter. In der Pflege gibt es 26 Vollzeitstellen, verteilt auf eine größere Anzahl von Personen; ärztlicher Leiter ist Steffen Breitweg.

cher, rund 100 Personen informierten sich über das Thema „Sturzprävention“, 80 über das Thema „Demenz“.

Wer stattdessen lieber einen Rundgang durch den Therapiebereich unternahm, konnte sich in verschiedenen Räumen unter anderem über Behandlungsmethoden und Ernährung kundig machen. Mitarbeiter der Sozialdienste halfen den Besuchern, sich im Formular-Wirrwarr zurechtzufinden. Etwa, wenn eine Pflegestufe für einen Familienangehörigen beantragt werden soll.

Vorgeschmack aufs Alter

Einen Eindruck darüber, wie es sich anfühlt alt zu sein, lieferte ein sogenannter Alterssimulations-Anzug. Mit Ohrenschützern, gefärbter Schutzbrille und Zusatzgewichten am Körper und an den Gelenken wurden Wahrnehmung und Beweglichkeit drastisch eingeschränkt. Einfache Handgriffe fielen plötzlich schwer. Deswegen ist in der geriatrischen Rehabilitation die Stärkung der Körpers und des Gleichgewichtssinns ein wichtiger Punkt. Damit die Senioren möglichst lange ihren Alltag zu Hause bewältigen können.